



AAG-Leiter Robert Just (l.) und Sabine Pallentin, Vorsitzende der Freunde und Förderer, mit den Jubilaren des Abitur-Jahrganges 1939 (v.r.): Werner Marencke, Ernst Söhle, Behrend Hein, Harro Fredebohm, Adolf Stauffer und Dr. Ragnvald Christiansen.



Prof. Dr. Dr. Stefan Schultze-Mosgau aus dem Abiturjahrgang 1984.



Das „Projektorchester“ brachte irische Folklore zu Gehör.



Gerade rechtzeitig fertig geworden, geriet die Aula des AAG beim Tag der Ehemaligen bereits an ihre Grenzen: Nicht alle Besucher fanden Sitzplätze.



Mit ihrer charmanten Unbeschwertheit begeisterte die Musikklasse.

[Fotos und Text: Kai-Christian Krieschen]

Das 199 Jahre alte AAG geht zielstrebig den Weg in die Zukunft „Tag der Ehemaligen“ in der renovierten Aula / Gleich sechs Jubilare des Abitur-Jahrganges 1939 / Umfangreiches musikalisches Programm

kk. – Die Nachricht von der renovierten Aula muss sich wie das sprichwörtliche Lauffeuer bei den „Ehemaligen“ des Amandus-Abendroth-Gymnasiums herumgesprochen haben. Weit mehr als sich angemeldet hatten strömten am Sonnabend zum „Tag der Ehemaligen“ in ihre alte Schule.

Die Zeit des Ausweichquartiers hat damit ein Ende. Nachdem ein Teil der Decke eingestürzt war, hatte die Stadt die Aula schließen müssen. Über Details der Neugestaltung werden die CN noch berichten.

Schulleiter Robert Just nutzte die Gelegenheit, nicht nur das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen, sondern auch in die Zukunft zu blicken. Im kommenden Jahr wird das Amandus-Abendroth 200 Jahre alt, die Vorbereitungen laufen bereits an und manifestierten sich am Sonnabend unter anderem in der Vorstellung eines neuen Schul-Logos.

Doch wann, wenn nicht beim Tag der Ehemaligen, darf der Schulleiter auch mal Wünsche äußern? Am Ende des Jubiläumsjahres solle jeder Klassenraum mit einem Beamer ausgerüstet sein, formulierte Oberstudiendirektor Just ein Vorhaben. Dieser sei für eine zeitgemäße Unterrichtsgestaltung wünschenswert, und darauf wird an dem Gymnasium großer Wert gelegt.

Neue „Musikklasse“

Ein Puzzlestück ist die neue „Musikklasse“: Die Schülerinnen und Schüler der 5c haben bis zur 9. Klasse ihren Schwerpunkt auf Musik. Mit „My heart will go on“ und „Mamma Mia“ begeisterten sie charmant-unbekümmert das Publikum. Ob die Schulband „Triple Stripe“, die „Amandus-Singers“, Clara Marie Schlagowski (Klavier) und Astros Oskarsdottir (Violine) oder auch das noch namenlose „Projektorchester“ mit irischer Folklore – Kollegium und Schüler gaben sich alle Mühe mit dem musikalischen Programm des Tages.

Nicht nur der Schulleiter, auch die Vorsitzende der Freunde und Förderer, Sabine Pallentin, wertete das Echo auf die Veranstaltung als Zeichen für die große Verbundenheit. Ein Gefühl, das Prof. Dr. Dr. Stefan Schultze-Mosgau aus dem Abi-Jahrgang 1984 zum Ausdruck brachte. Rückblickend beschrieb er das AAG seiner Schulzeit als – positiv gemeint – Hort der Geborgenheit. In die Zukunft blickend sieht er die Schule mit den Planungen für eine bi-linguale Klasse auf dem richtigen Weg, Abiturienten fürs Studium fit zu machen.

CN vom 09.03.2009 (S. 21)

Die folgenden Bilder erschienen nicht in den Cuxhavener Nachrichten:



Der Lehrer-Chor „Amandus-Singers“.



Neben Direktor Robert Just (ganz links) saßen Bettina Kunze (Stellvertretende Vorsitzende), Anja Graßhoff (Schatzmeisterin) und Sabine Pallentin (Vorsitzende) von der Vereinigung Ehemaliger, Freunde und Förderer der Höheren Staatsschule e.V. Ganz rechts: Oberbürgermeister Arno Stabbert.